

Niederschrift

Gremium	Sitzung - THN/005(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss Tierheim- Neubau	Mittwoch, 28.09.2005		17:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 30. 8. 2005
- 5 Bericht der Ausschussvorsitzenden von der Beratung mit dem OB
- 6 Besichtigung des Geländes an der Holsteiner Straße
- 7 Anträge
- 7.1 Multifunktionales Tierheim
Vorlage: A0150/05

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Regina Frömert

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Johannes Rink

Stadtrat Wigbert Schwenke

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Angela Damisch

Sachkundige Einwohnerin Dr. Marion

Schröck

Vertreter

Stadtrat Alfred Westphal

Geschäftsführung

Frau Silvia Lentge

Beratende Mitglieder

Stadtrat Sören Ulrich Herbst

Stadträtin Birgit Kriese

Sachkundige Einwohner/innen

Herr Reinhard Gurcke

Die Vertretung wurde von Herrn Westphal übernommen.

Frau Kriese war nicht entschuldigt.

Herr Gurcke war entschuldigt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, Frau Frömert, eröffnet die Sitzung, begrüßt sie Ausschussmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung sowie die anwesenden Gäste.
Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 7 – 0 – 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 30. 8. 2005

Niederschrift vom 30. 08. 2005

Stadtrat Czogalla bittet um folgende Präzisierung der Aussagen in der Niederschrift Seite 5 – anstelle des Satzes „Beim Angebot des Tierheimes Burg.....“
„Angesichts des Angebotes des Tierheims Burg, Bedarfsspitzen, die in Magdeburg auftreten könnten, mit eigener Überkapazitäten abzudecken, sollte die Planungsgröße für das Magdeburger Tierheim von derzeit 150 Hunden auf maximal 100 Hunde reduziert werden.
Damit ließen sich erhebliche Kosten einsparen und der Deckelungsbeschluss erfüllen.“

Zu den Anmerkungen von **Stadtrat Rink** erläutert die Ausschussvorsitzende nochmals den Sachverhalt.

Die Niederschrift wird mit der Präzisierung bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 7 – 0 – 0

5. Bericht der Ausschussvorsitzenden von der Beratung mit dem OB

Zu der Beratung beim Oberbürgermeister am 8. 9. 2005 waren Vorstandsvertreter der beiden Tierschutzvereine sowie des Bündnisses der Hundefreunde Magdeburg eingeladen. Durch die Ausschussvorsitzende wurde der Beratungsstand im zeitweiligen Ausschuss dargestellt.

Der OB informierte über ein Angebot des Tierschutzvereines Burg und Umgebung e.V. Er hält dies als Zwischenlösung für sehr akzeptabel, weil dadurch das Magdeburger Tierheim bei der Hundehaltung entlastet würde. Er hat deutlich gemacht, dass es einen Standortbeschluss zu Rothensee gibt und er eine Übergangslösung mit dem Tierheim Burg zu einem günstigen Preis akzeptieren könnte.

Das Bündnis für Hundefreunde stellte sein Projekt zum Standort Holsteiner Straße vor. Die Tierschutzvereine in Magdeburg wollen eine Lösung in Magdeburg für Magdeburger Tiere. Der OB wird das Projekt prüfen lassen. Er erwartet vom zeitweiligen Ausschuss machbare Vorschläge.

Die Ausschussvorsitzende bittet den OB um Entgegenkommen und wohlwollende Prüfung des Angebotes des Bündnisses/der Tierschutzvereine. Auf vertraglicher Ebene könnte in Magdeburg ähnlich wie in Burg und Umgebung die Tierheimaufgabe realisiert werden.

6. Besichtigung des Geländes an der Holsteiner Straße

Vor Besichtigung des Grundstückes und des Gebäudes Holsteiner Straße übergibt der Vorsitzende des Magdeburger Bündnis der Hundefreunde e.V., Herr Fassl, ein Schreiben an den Oberbürgermeister mit einem Angebot zum Neubau und zur Betreibung eines Tierheimes. Danach gibt er detaillierte Erläuterungen zu diesem Angebot (Schreiben an den OB vom 28. 9. 2005 wird der Niederschrift als Anlage beigelegt).

Es werden die Grund- und Bodenverhältnisse und die Entwässerungssituation erläutert und dargestellt, dass Medienanschlüsse vorhanden sind (Wasser über Brunnen). Vorstellungen zur Konzeptumsetzung werden erörtert. Der Finanzrahmen wird genannt.

Entscheidend für den Kauf der Fläche durch den Verein ist, dass es einen vertraglichen Rahmen zwischen Stadt und Verein(en) gibt, der zusichert, dass am besagten Standort im Auftrage der Stadt Tiere betreut werden können.

Die **Ausschussvorsitzende** erklärt, genau diese Rahmenbedingungen gilt es, auszuhandeln. Außerdem möchte der Stadtrat eine Entscheidung. Da das Tierheim am Standort Rothensee zu teuer ist, wird es einen Neubau mit städtischen Mitteln mit Sicherheit vor 2007/2008 aus Haushaltsgründen nicht geben. Wenn andere Lösungen möglich sind, sollten diese wohlwollend beraten werden. Die Verwaltung ist ihrer Meinung nach zur Unterstützung aufgefordert.

Zu Fragen der Emission trägt **Herr Ulrich** (FB 03) aus der Standortanalyse von 2001 vor:

„...Die Lärmimmissionsprognose stuft das Gelände in einen Standort mit großer Richtwertüberschreitung (7 dB) ein. Damit ist der Standort nicht geeignet....“(Die Standortanalyse von November 2001 wird als Anlage dieser Niederschrift beigelegt.)

Die Ausschussvorsitzende gibt zu bedenken, dass nach Erstellen dieser Analyse Änderungen in der Zahl der zu betreuenden Hunde getroffen wurden und somit heute andere Voraussetzungen vorliegen, was die mögliche Lärmbelastung betrifft. Beachtet werden soll auch, dass bspw. der Freilauf der Hunde mit Zwingerausrichtung nach Norden bzw. in den Innenbereich des Areals hinein möglich ist usw.

Auch Stadtrat Westphal hält eine Neubewertung des Standortes für gegeben. Er nimmt aber nicht an, dass es Voraussetzung ist, dass die Vereine nur gemeinsam etwas tun können. Er wäre dafür, mit dem Tierschutzverein zu verhandeln, der der Stadt ein Angebot unterbreitet hat.

Die Vorstellung des Grundstückes wird außerhalb des Gebäudes weitergeführt. Herr Fassl stellt dar, dass das Grundstück Holsteiner Straße ein idealer Ort ist, um ein Tierheim für Magdeburg zu bauen und zu betreiben. Das Grundstück grenzt im Norden an einen Park, im Westen an eine Hundepension, im Osten befindet sich eine Bahnstrecke, danach erst ein kleines Wohngebiet und im Süden schaut man in Richtung Schönebeck. Im Süden könnte ein Erdwall aufgeschüttet werden. Die Ausrichtung der Außenhundezwinger soll zum Park erfolgen. Der Verein bietet an, auf eigene Kosten das Tierheim zu errichten und für die Stadt die Pflichtaufgabe Tierheim zu betreiben. Mit den im o. g. Schreiben definierten Kosten möchte der Verein unter dem Rahmen der Stadt bleiben.

Stadtrat Czogalla erklärt, dass das Grundstück in einem Mischgebiet und im Außenbereich liegt, da darf der Lärmpegel 5 dB höher sein als in einem reinen Wohngebiet. Fernerhin fragt er, ob von Bürgern zuvor Hinweise gekommen sind, die sich gegen die Errichtung eines Tierheimes stellen.

Herr Fassl meint: ganz im Gegenteil, von den Anliegern wird das Projekt begrüßt.

Von einem Gast werden einige Erläuterungen zur Hundehaltung gegeben, die sich besonders auf den Lärmpegel beziehen. Es ist wichtig, dass sich die Hunde untereinander sehen. Außerdem erklärt der Gast, dass er bereit wäre, wenn das Tierheim in der Holsteiner Straße 50 erbaut und betrieben wird, in seiner Freizeit mit den Hunden zu arbeiten (Hundeschule).

Stadtrat Czogalla fragt nach der Altlastensituation.

Stadtrat Westphal: Im Norden des Geländes (eine Anhöhe Bewuchs) war früher eine SKL-Deponie.

Herr Fassl fügt hinzu, dass – wie ersichtlich – landwirtschaftliche Nutzung erfolgt. Es sind keine Probleme festzustellen sind.

Es wurden die Innenräume des Gebäudes besichtigt: Herr Fassl führte die Ausschussmitglieder und Gäste durch alle Räume und Kellerbereiche. Das gesamte Gebäude ist unterkellert, ist trocken und befindet sich in einem guten Zustand. Die Heizungsanlage mit Öl betrieben. Sanitärbereiche sind vorhanden.

Die Sitzung wird im Innenraum fortgesetzt.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei dem Vorsitzenden des Magdeburger Bündnis der Hundefreunde e.V. für die Führung durch das Gebäude und Gelände.

Fernerhin bittet sie den Fachbereichsleiter des FB 03, dass die Prüfung zur Lärmbelastung aktualisiert wird. Zu beachten ist, dass dies unter den jetzigen Rahmenbedingungen (geringere Tierzahl; unter der Gegebenheit, dass die Hunde sich sehen können, bei Ausrichten der Außenzwinger in das Areal hinein, erfolgt erfolgt).

Für **Stadträtin Paqué** geht alles zu langsam und sie bittet darum, dass die Fakten endlich gesammelt werden und nicht erst in vier Wochen wieder auf dem Tisch liegen. Ein qualifiziertes Konzept muss vom Verein kommen. Wenn der Verein etwas bauen will, dann ist er der Bauherr und muss sich darum kümmern. Sie erwartet, dass das Grundwasser schnellstens nochmals geprüft wird (haushaltsmäßig noch möglich?)

Stadtrat Westphal äußert, dass der Ausschuss schon weiter gekommen ist, denn jetzt liegt ein Angebot von einem Tierschutzverein an den OB vor. Dieser Investor möchte ein Tierheim bauen, und die Stadt müsste die höchstmögliche Unterstützung dazu geben
Bis zur nächsten Sitzung sollte eine klare Antwort zu diesem Standort gegeben werden.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Frömert erklärt, dass es nicht nur der OB entscheiden kann, sondern auch der Stadtrat beschließen muss. Und das auf der Basis eines Vertrages zu beiderseitigem Vorteil.

Stadtrat Westphal merkt an, wenn hier ein Vertragsverhältnis entstehen würde, wäre das gut.

Für **Stadtrat Dr. Kutschmann** ist die Umweltverträglichkeit entscheidend. Die Stadt ist nicht Willens, in den nächsten Jahren ein Tierheim zu bauen. Deshalb müssen andere Lösungen geschaffen werden. Er hält diesen Weg für sehr gut.

Stadtrat Czogalla: weist auf den Aspekt hin, dass dieses Vorhaben zukunftssicher sein muss. Die landschaftliche Situation ist für ein Tierheim gut. Günstig ist, dass die Holsteiner Straße nicht in einem Wohngebiet liegt. Es kann aber nicht davon ausgegangen werden, dass die Nachbarn einem Tierheim zustimmen. Deshalb ist wegen möglicher Lärmbelästigung eine nochmalige Prüfung notwendig.

Nach weiterer Diskussion zur Vorgehensweise des Ausschusses legt die **Ausschussvorsitzende** fest, dass die jetzige Situation in der Holsteiner Straße 50 durch den FB 03 nochmals zu prüfen ist, insbesondere die Lärmbelästigung und die Umweltverträglichkeit. Das Gutachten sollte in 4 Wochen spätestens jedoch in 8 Wochen vorliegen. Sie schlägt vor, wenn die Umweltverträglichkeit für den Tierheimneubau auf dem Grundstück der Holsteiner Straße 50 positiv geklärt ist, den OB aufzufordern, sich so schnell wie möglich mit allen Partnern zusammenzusetzen, damit das Vorhaben in kürzester Zeit auf den Weg gebracht werden kann.

7.1. Multifunktionales Tierheim
Vorlage: A0150/05

Die Ausschussvorsitzende trägt vor:

Der Ausschuss hat den Antrag in dem vorhergehenden TOP diskutiert, er wird sich weiter damit beschäftigen. Die Prüfung des Grundstückes durch den FB 03 wird dem Ausschuss zur nächsten Sitzung voraussichtlich vorliegen.

8. Verschiedenes

Stadtrat Westphal bittet darum, dass die Ausschussvorsitzende in der kommenden Stadtratsberatung den Antrag stellt, die Prüfung des Angebotes Tierheim Burg von der Tagesordnung zu nehmen.

Die nächste Ausschusssitzung findet am 25. Oktober 2005 in den Räumen (Raum 217) des FB 03 in der Gerhart – Hauptmann - Str. 24-26 statt

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Regina Frömert
Hofhans
Vorsitzende/r

Silvia Lentge Cornelia
Schriftführer/in